

Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.

*1. Brief an die Korinther 15, 20-21
(Lutherbibel)*

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

In der Auferstehung Jesu zeigt Gott, wie ewiges Leben möglich ist. Die Auferstehung Jesu ist keine Reanimation eines Toten, sondern eine Verwandlung in einen unzerstörbaren Leib, den Auferstehungsleib. Bei der Auferweckung Jesu handelt es sich um einen Übergang in ein unvergängliches, ewiges Leben, das keinen Tod mehr kennt. Von dieser Wirklichkeit konnten sich die Menschen damals überzeugen.

Durch die Auferstehung Jesu Christi haben wir eine berechtigte Hoffnung auf die eigene Auferstehung und ewiges Leben! Wir werden nicht preisgegeben, sondern sind von Gott umfungen. Das ewige Leben, das der Mensch sich nicht selbst geben kann, wird ihm von Gott verheißen, wenn er Christus annimmt und nachfolgt.

Die Hoffnung auf Auferstehung gilt allen Menschen. Welch ein Trost – denn wie sollte sich ein Mensch seines Lebens freuen, wenn es für Tote, für die Opfer von menschlicher Gewalt und Natur, für die, die er liebt, keinerlei Hoffnung gäbe?

Zeugen wir von der Auferstehung, indem wir ein Leben aus der Auferstehungshoffnung führen. Zeigen wir, dass wir einen sinnvollen, einen hoffnungsvollen Glauben haben. Dienen wir den Menschen mit guten Werken.

An unserem Glauben und Lebenswandel kann für andere spürbar werden: Der Gott, dem sie angehören, ist ein Gott des Lebens, des Friedens und der Liebe, und nicht ein Gott des Todes.